



Curriculum

„Qualifikation Tabakentwöhnung“

- Stand 05.03.2013 -

2. Auflage
Berlin, März 2013

Herausgeber:
Bundesärztekammer

**Texte und Materialien der Bundesärztekammer
zur Fortbildung und Weiterbildung**

In Zusammenarbeit mit

Prof. Dr. med. Anil Batra, Leiter der Sektion Suchtforschung und Suchtmedizin am Universitätsklinikum Tübingen, Vorsitzender Wissenschaftlicher Aktionskreis Tabakentwöhnung,

Dr. med. Thomas Hering, Stellvertretender Vorsitzender Bundesverband der Pneumologen, Wissenschaftlicher Aktionskreis Tabakentwöhnung

Dr. med. Peter Arbter, Arzt für Allgemeinmedizin

Die in diesem Werk verwandten
Personen- und Berufsbezeichnungen
sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten,
gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.

Curriculum: Qualifikation Tabakentwöhnung

Einführung

Täglich sterben in Deutschland mehr als 300 Personen vorzeitig an den Folgen einer durch den Tabakkonsum bedingten Krankheit. Eine wichtige Maßnahme zur Senkung dieser Zahl der Todesfälle ist die Bereitstellung wirksamer Angebote für Raucher zum dauerhaften Ausstieg aus dem Tabakkonsum.

Wissenschaftliche Studien zeigen eine gute Wirksamkeit einer Raucherberatung und Tabakentwöhnung durch Ärzte, aber auch, dass sich die Mehrzahl von ihnen nicht ausreichend für die Durchführung einer solchen Maßnahme qualifiziert fühlt.

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Anrechenbarkeit

Gemäß Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer vom 15. April 2005 soll eine erfolgreiche Teilnahme anteilig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ (Gesamtumfang 50 Stunden) anrechenbar sein.

Lernform

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und des computergestützten Selbststudiums didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme gliedert sich in einen 4-stündigen einführenden ersten Präsenzkurs, einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen zweiten 8-stündigen Präsenzkurs.



Didaktisches Konzept

Die Blended-Learning Maßnahme ermöglicht ein differenziertes Lernen: Die Propädeutik kann zu selbstgewählten Zeiten, im eigenen Tempo und nach individuellen Schwerpunkten im Online-Kurs erworben werden. Lernaufgaben fördern dabei die Reflexion, Wiederholung und Vertiefung des Gelernten. Wichtig ist, dass bei diesem Selbststudium der Tutor bzw. der Kursleiter zu Rate gezogen werden kann. Der Online-Kurs ermöglicht damit, dass die Teilnehmer bei Beginn der zweiten Präsenzphase gut vorbereitet sind und über das gleiche theoretische Vorwissen verfügen. Die für die Patientenbetreuung erforderlichen Fertigkeiten werden dann im Präsenzteil durch intensive Übungen erlernt und trainiert, konkrete Implementierungsschritte im direkten Austausch geplant und diskutiert.

Der Zugang zum Online-Kurs auf der Lernplattform sollte den Teilnehmern auch nach Kursende weiterhin bei Bedarf zur Festigung des Lernstoffs, zum Austausch von Fragen zur Tabakentwöhnung und zur Vernetzung im Kollegenkreis zur Verfügung stehen.

Kursstruktur

Das theoretische Wissen und die praxisbezogenen Fertigkeiten sollen im Verhältnis 40:60 vermittelt werden.

Modulübersicht

	Modul	Online	Präsenz
I.	Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext, Strategien der Tabakkontrollpolitik und ärztliche Interventionsmöglichkeiten	Vermittlung von umfassendem Faktenwissen zum Thema, tutorielle Begleitung, Lernaufgaben	einführende und ergänzende Inhalte
II.	Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps		
III.	Grundlagen der Tabakabhängigkeit		
IV.	Methoden der Tabakentwöhnung		
V.	Patientenansprache, Diagnostik und Intervention	Vermittlung von Grundlagen, tutorielle Begleitung, Lernaufgaben, Vorbereitung für den zweiten Präsenzteil	praktische Übungen anhand von Rollenspielen, Fallbeispiele, Diskussion
VI.	Implementierung der Tabakentwöhnung am ärztlichen Arbeitsplatz	Vermittlung von Grundlagen, tutorielle Begleitung, Lernaufgaben, Vorbereitung für das Praxisseminar	Planung und Diskussion konkreter Umsetzungsszenarien

Präsenzkurs Teil I

Die Blended-Learning-Maßnahme beginnt mit dem 4-stündigen ersten Teil des Präsenzkurses. Hier lernen sich Kursleiter und Teilnehmer persönlich kennen. Je nach vorhandener Medienkompetenz der Gruppe findet ggf. eine Einführung in die Nutzung des Online-Kurses statt. Schwerpunkt der ersten Präsenzveranstaltung ist eine Auswahl an grundlegenden theoretischen Inhalten aus den Modulen 1 bis 6.

Inhalte:

- Auswahl an grundlegenden theoretische Inhalten der Module 1 bis 6 (z. B. Bedeutung des Rauchens für die Gesundheit, Aspekte der ärztlichen Tabakentwöhnung, Einführung in die Diagnostik und motivierende Gesprächsführung)
- ggf. Einführung in die Nutzung des Online-Kurses

Online-Kurs

Der 8-stündige Online-Kurs vermittelt in den Modulen 1 bis 4 das Grundlagenwissen der Tabakproblematik und bietet in den Modulen 5 und 6 eine Vorbereitung auf die praktischen Übungen und Planungen im zweiten Teil des Präsenzkurses der Blended-Learning-Maßnahme.

Der Kursleiter bzw. der Online-Tutor kann während des Online-Kurses über E-Mail oder andere Kommunikationsformen (Foren, Chat) zu Rate gezogen werden. Er betreut die Teilnehmer aktiv bei der Erledigung der Lernaufgaben, initiiert fachliche Diskussionen und ist ansprechbar bei inhaltlichen Fragen und technischen Problemen.

Präsenzkurs Teil II – Praxisseminar

Im Praxisseminar soll das online erworbene Faktenwissen durch praktische Übungen und im direkten Austausch so verinnerlicht werden, dass es angewendet werden kann.

Der Schwerpunkt des Praxisseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Module 5 „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und 6 „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Inhalte

- erfolgreiche Patientenansprache
- Ausstiegsberatung nach den „5 A's“ (Ask, Advice, Assess, Assist, Arrange)
- Motivierende Gesprächsstruktur nach den „5 R's“ (Relevance, Risk, Rewards, Roadblocks, Repetition)
- Übungen der Techniken zur motivierenden Gesprächsführung
- einzelne Techniken zur Ausstiegsberatung
- differentielle Indikationen für die medikamentöse Unterstützung
- Bearbeiten von Fallbeispielen (Anamnese, Diagnostik, Therapiewahl, Behandlungsverlauf)
- gemeinsames Erarbeiten und Planen von konkreten Implementierungsschritten: Maßnahmenpläne, Dokumentationshilfen und Praxismaterialien, Algorithmen zum Ablauf der Patientenbetreuung
- Erfahrungsaustausch

Lernerfolgskontrolle

Die Lernerfolgskontrolle ist Bestandteil des Curriculums und muss erfolgreich absolviert werden. Die Beteiligung an den Lernaufgaben während des Online-Kurses fließt in die Bewertung des Lernerfolgs mit ein. Die Lernerfolgskontrolle kann wahlweise online oder im Präsenzkurs durchgeführt werden.

Evaluation

Eine Vorher-Nachher-Evaluation zum themenbezogenen Wissen und zu den praktischen Umsetzungskompetenzen soll den Wissens- und Kompetenzzuwachs dokumentieren helfen. Die Evaluation kann wahlweise online oder im Präsenzkurs erfolgen.

Des Weiteren ist eine Evaluation der Kursdurchführung nach den Vorgaben der anerkennenden Landesärztekammer durchzuführen.

Beschreibung der Module

Modul I: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext, Strategien der Tabakkontrollpolitik und ärztliche Interventionsmöglichkeiten

Überblick: Der Konsum von Tabakwaren gilt als das Risikoverhalten mit umfassenden Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung. Kein anderes Gesundheitsverhalten hat z. B. einen vergleichbar starken Einfluss auf die Gesamtsterblichkeit. Dieses Modul erläutert das Tabakproblem und bietet einen Überblick über gesellschaftliche und verhaltensbezogene Strategien und Maßnahmen, mit denen der Tabakkonsum eingeschränkt oder beendet werden kann.

Lernziele:

Der Lernende kann:

- die Geschichte des Tabakkonsums nachzeichnen und die Ursachen und Zusammenhänge identifizieren, die zu einer weiten Verbreitung des Tabakkonsums in der Bevölkerung führten,
- den Einfluss der Tabakindustrie auf den Tabakkonsum beschreiben,
- wirksame Maßnahmen einer Tabakkontrollpolitik verstehen und bewerten,
- die Zielsetzung und Bedeutung des weltweiten Tabakkontrollabkommens (FCTC) erläutern,
- die wesentlichen deutschen gesetzlichen Bestimmungen zur Tabakkontrollpolitik nennen und
- die Möglichkeiten des Arztes in der Raucherberatung bzw. Tabakentwöhnung beschreiben und bewerten.

Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps

Überblick: Nach epidemiologischen Studien sind in Deutschland ca. 20 % der Todesfälle tabakassoziiert. Jährlich sterben ca. 140 000 Menschen in Deutschland an Krankheiten, die durch das Rauchen mitverursacht werden. Dies entspricht mehr als 300 Toten täglich (B. Junge, Jahrbuch Sucht, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, 2002).

Modul 2 stellt die Wirkungen des Tabakkonsums auf verschiedene Organsysteme dar. Es zeigt, welche Krankheiten und Gesundheitsrisiken durch das Rauchen hervorgerufen und wie bestehende Krankheiten in ihrem Verlauf negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus werden die gesundheitsförderlichen Folgen eines Rauchstopps veranschaulicht.

Lernziele:

Der Lernende kann:

- die Inhaltsstoffe von Tabak- und Passivrauch benennen und deren Eigenschaften beschreiben,
- die Auswirkungen von Tabakrauch und Passivrauch auf den Organismus beschreiben und daraus resultierende gesundheitliche Beeinträchtigungen begründen (Pathophysiologie),
- darstellen, welche Krankheiten durch Tabakkonsum hervorgerufen werden können und wie sich diese auf die Lebenserwartung auswirken und
- die Entzugssymptome bei Tabakentwöhnung beschreiben und die gesundheitlichen Folgen des Rauchstopps ableiten.

Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit

Überblick: Dieses Modul beschäftigt sich mit den Kausalzusammenhängen für die Entstehung einer physischen und psychischen Abhängigkeit durch das Rauchen. Es zeigt die biochemischen Abläufe und Wirkungen des Nikotins nach der Aufnahme in den Körper. Es erklärt, wie es durch Nikotinzufuhr zu Toleranzentwicklung und Craving-Phänomenen kommt. Es werden verhaltenspsychologische Erklärungen für die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Tabakabhängigkeit dargestellt und das Zusammenspiel von physiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren des Tabakkonsums und der Tabakabhängigkeit beschrieben. Zudem werden Methoden zur Bestimmung der Tabakabhängigkeit (ICD-10, DSM-IV, Fagerström-Test) vorgestellt.

Lernziele:

Der Lernende kann:

- beschreiben, welche verschiedenen Faktoren und Komponenten dazu führen können, dass jemand mit dem Rauchen beginnt,
- die Wirkungen des Nikotins auf das Gehirn beschreiben und erklären, warum Nikotin körperlich und psychisch abhängig macht,
- Gründe für eine Aufrechterhaltung des Tabakkonsums nennen,
- beschreiben, wann eine Tabakabhängigkeit vorliegt und
- Besonderheiten der Tabakabhängigkeit benennen.

Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

Überblick: Dieses Modul stellt mögliche Kriterien für die Beurteilung von Methoden zur Tabakentwöhnung dar. Es gibt einen Überblick über bestehende Behandlungsmaßnahmen und informiert über den Kenntnisstand zu ihrer Wirksamkeit sowie darüber, in welchen Fällen sie angewandt werden sollten. Des Weiteren vermittelt es theoretische Grundlagen für verhaltenstherapeutische Ansätze und beschreibt die Wirkungsweise und Anwendung von Nikotinersatzpräparaten sowie anderer Medikamente zur Unterstützung bei der Entwöhnung. Abschließend werden Besonderheiten für die Tabakentwöhnung bei speziellen Problemgruppen behandelt.

Das praktische Training der therapeutischen Methoden findet im Präsenzkurs statt.

Lernziele:

Der Lernende kann:

- die Qualität eines Entwöhnungsangebotes anhand von Qualitätskriterien einschätzen,
- das Stadienmodell der Veränderungsbereitschaft erläutern,
- die Merkmale einer motivierenden Beratung anhand der „5 A's“ und „5 R's“ nachzeichnen,
- die Ziele der ärztlichen Intervention bei der Tabakentwöhnung nennen,
- die Wirkungsweise und die Indikation für die Nikotinersatzpräparate und anderer Substanzen zur medikamentösen Unterstützung bei der Tabakentwöhnung beschreiben,
- die Evidenzlage, Wirkungsweise und den möglichen sinnvollen Einsatz einer Entwöhnungsmethode benennen und beurteilen und
- Problemgruppen für die Tabakentwöhnung und deren Besonderheiten benennen.

Modul 5: Patientenansprache, Diagnose und Intervention

Überblick: Wenn Raucher einen Arzt aufsuchen, bietet sich eine gute Chance, aktiv ein Nachdenken über den Tabakkonsum zu bewirken sowie erstmalig oder erneut zum Ausstieg zu motivieren. Da der Arztbesuch in der Regel im gesundheitlichen Kontext stattfindet, ist eine Nachfrage zum Raucherstatus sehr viel naheliegender als in anderen Situationen. Verschiedene Studien konnten zeigen, dass der ärztliche Rat mit dem Rauchen aufzuhören verbunden mit dem Angebot der therapeutischen Unterstützung nachweislich wirksam ist und somit zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit des Patienten beiträgt.

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse, wie eine Ansprache des Patienten zu seinem Tabakkonsum gestaltet, wie zum Rauchstopp motiviert und wie eine Verhaltensänderung bewirkt werden kann. Es zeigt zudem Methoden auf, wie Patienten mit einer Bereitschaft für eine Tabakentwöhnung erfolgreich betreut werden können.

Lernziele:

Der Lernende kann:

- eine Anamnese zum Rauchstatus durchführen und bewerten
- verschiedene Subgruppen von Rauchern identifizieren und auf ihre Besonderheiten eingehen
- grundlegende Elemente der motivierenden Gesprächsführung in die Praxis umsetzen
- Gesprächs- und Beratungstechniken zur Förderung der Motivation anwenden
- differentielle Indikationen für eine medikamentöse Unterstützung prüfen
- entsprechend dem Anamnesestatus eine geeignete Intervention durchführen und
- einen Ablaufplan zur Tabakentwöhnung für die eigene Praxis oder Station erstellen.

Modul 6: Implementierung der Tabakentwöhnung am ärztlichen Arbeitsplatz

Überblick: Um die Qualifikation Tabakentwöhnung zu einem erfolgreichen Instrument bei der Eindämmung des Tabakkonsums werden zu lassen, muss nicht nur Wissen zur Tabakent-

wöhnung vermittelt, sondern auch ihre praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext sichergestellt werden. Die Qualifikation soll deshalb auch dazu dienen, dass die Kursteilnehmer in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld (insbesondere Praxis und Klinik) entsprechende Maßnahmen zur Implementierung der Tabakentwöhnung in den Praxisalltag ergreifen. Modul 6 gibt konkrete Anregungen, wie dabei vorgegangen werden kann.

Lernziele:

Der Lernende kann:

- notwendige Elemente zur Implementierung und Durchführung einer nachhaltigen Tabakentwöhnung in seinem Arbeitsumfeld identifizieren und einen geeigneten Maßnahmenplan erstellen,
- auf geeignete Hilfsmittel für die Durchführung der Raucherberatung in niedergelassener Praxis und Klinik zurückgreifen und
- Organisationen, Beratungsstellen und Informationsquellen zur Tabakentwöhnung für sich und seine Patienten effektiv in seine Arbeit mit einbeziehen.

Quellen und weiterführende Literatur

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft: Arzneiverordnung in der Praxis: Tabakabhängigkeit, 2. Auflage, 2010

US Department of Health and Human Services, Treating Tobacco Use and Dependence, 2008

Bundesverband der Pneumologen: Onlineseminar: Tabakabhängigkeit, Raucherberatung, Tabakentwöhnung, www.pneumologenverband.de, 2008

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin – Leitlinie Tabakentwöhnung bei COPD, AWMF Leitlinien, 2008

Deutsches Krebsforschungszentrum, Bundesärztekammer: Dem Tabakkonsum Einhalt gebieten – Ärzte in Prävention und Therapie der Tabakabhängigkeit, 2. überarbeitete Auflage, 2007

D. Twardella, H. Brenner: Effects of practitioner education, practitioner payment, and reimbursement of patients' medication costs on smoking cessation in primary care: cluster randomised trial. Tobacco control, 2007

Arbeitskreis Raucherentwöhnung der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen: Curriculum Tabakabhängigkeit und Entwöhnung, zertifiziert durch den Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT) e.V., Tübingen 2006

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesärztekammer: rauchfrei – Leitfaden zur Kurzintervention bei Raucherinnen und Rauchern, 2006

Deutsches Krebsforschungszentrum: Die Rauchersprechstunde – Ein Beratungskonzept für Gesundheitsberufe, 4. überarbeitete Auflage, Heidelberg 2004

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.: Tabakabhängigkeit, Hamm 2003

Bundesärztekammer: Frei von Tabak – ein Stufenprogramm zur Raucherberatung und Rauchertherapie in der Arztpraxis, 3. überarbeitete Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2001

The Johns Hopkins School of Hygiene and Public Health, Pan American Health Organization: Smoking and Health, 2000

Tobacco Control Resource Centre: Ärzte und Tabak – Die große medizinische Herausforderung, Europäische Kommission, deutsche Übersetzung, 2000